

## Deutsch Curriculum für die Klassen 9 und 10

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen (Klasse 9, Klasse 10)

#### 3.2.1 Texte und andere Medien

##### 3.2.1.1 Literarische Texte

|                                            |
|--------------------------------------------|
| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> |
|--------------------------------------------|

##### Zugang zu Texten gewinnen

- (1) unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
- (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern, begründen und sich damit auseinandersetzen
- (3) Inhalte von Texten exzerpieren, textbezogen erläutern und zusammenfassen; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen
- (4) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle)

##### Texte analysieren

- (5) Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität, Text, Intertextualität, Textanalyse und Interpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse verwenden
- (6) Fiktionalität erkennen und in ihrer jeweiligen Erscheinungsform reflektieren
- (7) das Thema eines Textes bestimmen und benennen
- (8) wesentliche Elemente eines Textes (Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive, Symbole, zentrale Konflikte, Handlungsmotive literarischer Figuren, Handlungsstruktur und **Kommunikationsformen**) bestimmen und in ihrer Funktion sowie in ihrem Wirkungsgefüge analysieren
- (9) eine aspektorientierte Analyse durchführen
- (10) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden:
  - Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählhaltung, Erzählstruktur, Erzählzeit und erzählte Zeit, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzählerbericht, Redewiedergabe in direkter, indirekter, erlebter Rede und innerem Monolog, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende
  - Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder, lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre
  - Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung; Haupt-, Neben- und Untertext, Sprechakt
- (11) sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen
- (12) Komik, Ironie, Satire und Parodie erkennen und analysieren
- (13) literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverstehen nutzen (mindestens Gedicht, Roman, Novelle, Kurzgeschichte, Parabel, **Essay**, Tragödie, Komödie, bürgerliches Trauerspiel)

##### Texte interpretieren

- (14) Komplexere Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren und das eigene Textverständnis erläutern, auch mithilfe von Deutungshypothesen
- (15) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrung gezielt für ihr Textverstehen nutzen
- (16) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sach- und Fachliteratur) nutzen
- (17) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis

herausarbeiten und vertiefen

- (18) **literarische Figuren charakterisieren**, dabei direkte und indirekte Formen der Charakterisierung berücksichtigen; Figurenkonstellationen beschreiben und analysieren
- (19) Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen benennen und für den Interpretationsprozess nutzen
- (20) die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und erläutern
- (21) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)

#### Texte kontextualisieren

- (22) zwischen textinternen und textexternen Bezügen unterscheiden
- (23) eigene und fremde Lebenswelten differenziert beschreiben und reflektieren (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)
- (24) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Darstellung, dabei sinnvolle und ergiebige Vergleichsaspekte herausarbeiten und ihr Textverständnis unter Berücksichtigung von Textvergleichen präzisieren
- (25) exemplarische Epochen der Literaturgeschichte in ihren Grundzügen erläutern und sie für das Verständnis einzelner Texte nutzen (Barock, Sturm und Drang, Aufklärung, Expressionismus)
- (26) aus der Beschäftigung mit literarischen Texten Epochenmerkmale gewinnen
- (27) Epochenmodelle kritisch reflektieren

#### Texte werten

- (28) Texte kriterienorientiert beurteilen (zum Beispiel in Form von Rezensionen)
- (29) sich exemplarisch mit Rezensionen auseinandersetzen
- (30) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen

### **Textgrundlage**

Gedichte (darunter **Sonette**); Prosatexte (Kurzprosa, insbesondere Kurzgeschichten und Parabeln, Romane, Novellen und sonstige Erzählungen); Dramen; Filme, **Texte des Barock**, der Aufklärung, des Sturm und Drang und des Expressionismus

### **Zentrale Schreibformen**

interpretierend (zum Beispiel Interpretationsaufsatz, **auch gestaltend**)

### **3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte**

#### Zugang zu Texten gewinnen und Texte nutzen

- (1) unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
- (2) Texten komplexere Informationen zielgerichtet entnehmen; auch nichtlineare Texte (zum Beispiel Diagramme, Schaubilder, Infografiken) auswerten (zum Beispiel auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und Texte vergleichend nutzen und Texte exzerpieren;
- (3) komplexere Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und kritisch bewerten; dabei inhaltliche Widersprüche und Kohärenzen erkennen.
- (4) Inhalte eines Sach- und Gebrauchstexten in ein detailliertes Textverständnis integrieren und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren
- (5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in Problem- und Diskussionszusammenhänge einordnen; dabei auch fächerübergreifende Perspektiven berücksichtigen

- (6) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle)

#### Texte analysieren

- (7) Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität, Text, Intertextualität, Textanalyse und Interpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse verwenden
- (8) das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und begrifflich benennen
- (9) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden (zum Beispiel Bericht, Kommentar, Leserbrief, **Rede**, Gesetzestext)
- (10) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte
- Thema, zentrale Thesen und Argumente
  - Aufbau (auch argumentativer Status von Textteilen)
  - Sprache (Stilebene, sprachliche Mittel)
  - Kommunikationszusammenhang (Adressat, Intention, Medium)
- in ihrem Wirkungsgefüge analysieren und dabei Untersuchungsschwerpunkte bilden
- (11) die Struktur eines Argumentes analysieren (zum Beispiel vereinfachtes Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel Stützung der Schlussregel)

#### Texte verstehen

- (12) komplexere Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von Hypothesen
- (13) Verstehensschwierigkeiten am Text benennen und für den Verstehensprozess nutzen
- (14) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrungen für ihr Textverstehen gezielt nutzen; einschlägige Quellen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sach- und Fachliteratur) nutzen
- (15) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)

#### Texte kontextualisieren und werten

- (16) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, differenziert vergleichen und bewerten (Alterität)
- (17) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten oder medialer Form; dabei sinnvolle Vergleichsaspekte herausarbeiten und für ihr Textverstehen nutzen
- (18) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden
- (19) das Publikationsmedium und den historischen Kontext von Sach- und Gebrauchstexten in ihr Textverstehen einbeziehen
- (20) Stellungnahmen zu Argumentationen formulieren

### **Textgrundlagen**

Nachrichten, Reportagen, Interviews, Kommentare, Leserbriefe, Glossen, Rezensionen, Grafiken, Bilder, Karikaturen, **Essays, politische Reden**

### **Zentrale Schreibformen**

informierend (auch materialgestützt; zum Beispiel Lexikoneintrag), analysierend (zum Beispiel Textanalyse), argumentierend (zum Beispiel **dialektische** und **textbezogene** Erörterung), **essayistisch**

### **3.2.1.3 Medien**

#### Medien kennen

- (1) **verschiedene Printmedien (zum Beispiel Zeitschrift, Zeitung) und verwandte digitale Medien (zum Beispiel Online-Zeitung) analysieren und vergleichen**

**(2) Layout-Elemente in Printmedien und verwandten digitalen Medien benennen und deren Funktion und Wirkung reflektieren; Aufbau und Ressorts von Tages- und Wochenzeitungen beschreiben**

- (3) Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Manipulation, politische Kontrollfunktion)
- (4) Medien gezielt nutzen und die Auswahl des Formats in Hinblick auf Funktion beziehungsweise Wirkungsabsicht differenziert begründe

Medien nutzen

- (5) Medien gezielt nutzen und die Auswahl des Formats in Hinblick auf Funktion beziehungsweise Wirkungsabsicht differenziert begründe
- (6) selbstständig verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecken nutzen, Informationen darstellen und kritisch bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden
- (7) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen

Medien gestalten

- (8) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien oder Programme (zum Beispiel Präsentationssoftware) gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern
- (9) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren (zum Beispiel themenspezifische Forumsbeiträge); die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern und alternative Möglichkeiten reflektieren
- (10) eine literarische Vorlage medial umformen (zum Beispiel Zeitungstext als Online-Version, Kurzgeschichte als Kurzfilm) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen reflektieren

Medien verstehen

- (11) das medial Dargestellte als Konstrukt erkennen und kritisch reflektieren
- (12) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern und sich damit auseinandersetzen
- (13) eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel Setting) entwickeln, beschreiben und mit (audio-)visuellen Gestaltungen vergleichen
- (14) Bilder beschreiben und analysieren (auch Funktion von Bildelementen im Rahmen der Gesamtkomposition); Zusammenhänge zwischen Bildern und anderen Medien (zum Beispiel literarische Text, Film) herstellen, auch in Werbung
- (15) zentrale Inhalte eines Films oder Hörspiels zusammenfassen und wiedergeben
- (16) die Handlungsstruktur eines Films oder Hörspiels mithilfe filmischer und erzähltechnischer Fachbegriffe erläutern
- (17) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße audiovisuelle Texte analysieren und interpretieren (Schnitt, Montage, Sequenz, Kamerabewegung)
- (18) Kriterien einer Filmanalyse erarbeiten und anwenden; ein Filmprotokoll zu einer kurzen Szene erstellen
- (19) eine Literaturverfilmung analysieren, mit der Textvorlage vergleichen sowie exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung interpretieren und bewerten
- (20) Kriterien zur Beschreibung und Untersuchung von Theaterinszenierungen benennen; exemplarisch einen Aspekt von Theaterinszenierungen als Form der Textinterpretation erschließen

Medien problematisieren

- (21) das eigene Medienverhalten beschreiben und kritisch reflektieren

- (22) Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen (zum Beispiel Vergleich einer Nachricht in unterschiedlichen Medienformten)
- (23) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen

### **3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

#### **3.2.2.1 Struktur von Äußerungen**

##### Struktur von Sätzen und Texten (Syntax)

- (1) die syntaktische Funktion von Satzgliedern ausgehend vom Prädikat untersuchen und bestimmen
- (2) adverbiale Bestimmungen und insbesondere Adverbialsätze in ihrer semantischen Funktion (lokal, kausal, temporal, konditional, konzessiv, modal, final) bestimmen und zur Darstellung von Zusammenhängen gezielt nutzen
- (3) alle Formen des Attributs erkennen, bestimmen und verwenden
- (4) die Struktur auch von komplexen Sätzen und Satzgefügen analysieren, im Feldermodell beschreiben und die Analyse für ihr Verständnis nutzen
- (5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden
- (6) Nebensätze in komplexen Satzgefügen sicher erkennen, erläutern und verwenden
- (7) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und ihre syntaktische und semantische Funktion bestimmen; Infinitiv- und Partizipialgruppen funktional verwenden, auch innerhalb komplexerer syntaktischer Strukturen
- (8) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden und differenziert in ihrer Funktion erläutern (Parataxe und Hypotaxe)
- (9) Erscheinungsformen der Textkohärenz erklären und eigene Texte kohärent gestalten

##### Struktur von Wörtern (Morphologie)

- (10) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen sowie nach ihrer Funktion unterscheiden und bestimmen; Zusammenhänge zwischen Wortart und syntaktischer Verwendung erläutern
- (11) Möglichkeiten der Wortbildung (Komposition und Derivation) für Textverstehen und Textproduktion untersuchen und bestimmen
- (12) alle Formen der Konjugation bestimmen und verwenden; Tempusformen differenziert in ihren unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten erläutern und verwenden (zum Beispiel auch narratives Präsens, modales Futur)
- (13) Bildung und kontextabhängige Wirkung von Passivformen beschreiben und reflektieren
- (14) alle Formen der Modalität sowie deren Ersatzformen beschreiben, bilden und norm-, situations- und stilgerecht verwenden
- (15) die Kasus auch in komplexen Nominalgruppen korrekt und sicher verwenden

##### Struktur von Wörtern (Semantik)

- (16) Definitionen komplexerer Begriffe formulieren und dazu einschlägige Nachschlagewerke nutzen
- (17) Wortfelder und Wortfamilien analysieren; Synonyme und Antonyme unterscheiden; Homonymie und Polysemie erkennen, für ihr Textverstehen nutzen und beim Schreiben eigener Texte berücksichtigen
- (18) Denotation und Konnotation unterscheiden, in ihrer Bedeutung für die Aussage und Wirkung von Texten untersuchen
- (19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Allegorie, Synekdoche,

- Metonymie) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren
- (20) Bedeutungsveränderungen von Wörtern als Phänomene des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsverengung und -erweiterung, Bedeutungsverschiebung, Bedeutungsverbesserung und -verschlechterung); Metaphern als ein Mittel der Bedeutungserweiterung und -verschiebung beschreiben
  - (21) die Integration von Fremd- und Lehnwörtern ins deutsche Sprachsystem sowie deren Leistung und Wirkung untersuchen (insbesondere **Anglizismen**)

#### Rechtschreibung und Zeichensetzung (Orthografie und Interpunktion)

- (22) normgerecht schreiben, Fehler in eigenen sowie fremden Texten erkennen und korrigieren
- (23) Groß- und Kleinschreibung auch in schwierigen Fällen normgerecht verwenden und erläutern
- (24) Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung nennen und anwenden
- (25) Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und anwenden
- (26) die Zeichensetzung bei Zitaten (auch Auslassungen, Ergänzungen, Zitat im Zitat) korrekt verwenden
- (27) die Zeichensetzung bei Nebensätzen, Infinitiv- und Partizipialgruppen auch in komplexen Satzgefügen korrekt begründen und verwenden, dabei auch den Unterschied zwingender und fakultativer Kommasetzung erläutern
- (28) Rechtschreibstrategien in Schreibprozessen anwenden und Nachschlagewerke verwenden
- (29) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen, gezielt eigenständig bearbeiten und in Zweifelsfällen klären
- (30) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen beachten

#### **Hinweise**

**Untersuchungsverfahren:** sprachliche Phänomene induktiv und experimentierend erforschen und Begriffe bilden; Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen und dadurch die Strukturen des Deutschen genauer und vertiefter beschreiben

### **3.2.2.2 Funktion von Äußerungen**

#### Funktion von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren

- (1) gelingende und misslingende Kommunikation kriterienorientiert und theoriegestützt analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation benennen und reflektieren
- (2) **grundlegende Kommunikationsmodelle erläutern und zur Analyse von Kommunikation und Sprechakten nutzen (zum Beispiel Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun)**
- (3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren und in ihrer kommunikativen Funktion reflektieren; Gesprächssituationen unterscheiden (zum Beispiel informell, formell)
- (4) distinktive Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen, in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden und reflektieren
- (5) Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung, Unterhaltung)
- (6) sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und mithilfe von Begriffen des Sprachwandels (zum Beispiel Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, regionalsprachliche Besonderheiten) beschreiben
- (7) die kulturelle Bedeutung von Sprache erfassen, auch in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext (zum Beispiel sprachliche Trends, Neologismen, Jargon)

### Sprachliche Äußerungen funktional gestalten

- (8) Sprechabsichten gezielt formulieren (auch **Rhetorik**); Sprachvarietäten funktional und adressatenorientiert in Gesprächssituationen verwenden
- (9) komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen
- (10) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen berücksichtigen
- (11) Wortwahl, Sprachebenen, Sprechweisen, Tonfall und Umgangsformen planvoll und angemessen zur Gestaltung von Gesprächen einsetzen
- (12) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht gestalten
- (13) verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen; die Wirkung ihrer Präsentation analysieren und optimieren
- (14) Regeln für Feedback auf Präsentationen formulieren, beachten und korrekt anwenden; deren Funktion und Nutzen reflektieren

### Sprache und Identität

- (15) Sprache in ihrer Wechselwirkung mit Identität erkennen und beschreiben, den eigenen Sprachgebrauch in seiner Wechselwirkung mit verschiedenen Sprachvarietäten und Kontexten sowie als Möglichkeit des Ausdrucks ihrer Persönlichkeit reflektieren
- (16) Dialekt, Umgangs- und Standardsprache in ihrer kommunikativen Bedeutung erläutern und angemessen verwenden
- (17) Merkmale und Funktionen von Fachsprache erläutern
- (18) identifikationsstiftende wie abgrenzende Funktion von Gruppensprachen vergleichend untersuchen und anhand von sprachlichen und kommunikativen Merkmalen erläutern
- (19) die Bedeutung der Mehrsprachigkeit für den Sprachwandel untersuchen
- (20) Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen diskutieren (zum Beispiel generisches Maskulinum)
- (21) Formen und Strategien der Manipulation und Persuasion beschreiben und diskutieren
- (22) Sprache als zentrales Mittel der Welterschließung des Menschen erkennen